

VI.

Ein neuer Beitrag zur Geschichte des Papieres.

Von

J. Wiesner,

wirkl. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Dezember 1903.)

Einleitung.

Mit der Geschichte des eigentlichen, nämlich des gefilzten Papieres habe ich mich im Laufe der letzten 20 Jahre mehrfach eingehend beschäftigt.

Die Resultate dieser meiner Untersuchungen wurden in zwei ausführlichen Abhandlungen niedergelegt. In der älteren dieser beiden Schriften¹ habe ich nachgewiesen, daß das früher von den Paläographen angenommene Baumwollenpapier (*charta bombycina*), welches dem Hadernpapier vorangegangen sein soll, nie existiert hat, ferner daß, soweit die bisherigen Untersuchungen reichen, das Hadern- (oder Lumpen-) Papier nicht in Europa und auch nicht, wie gewöhnlich angegeben wurde, an der Wende des 14., nach anderen Angaben im 11. bis 13. Jahrhundert erfunden wurde, sondern auf die Araber zurückzuführen ist, welche dasselbe bereits im 8. Jahrhundert erzeugten, nachdem sie kurz vorher durch die Chinesen mit dem Principe der Erzeugung des gefilzten Papieres bekannt wurden. Damals wurde das Papier mit Stärkekleister geleimt, was auch in Europa

¹ J. Wiesner, Die Fajjümer und Ushmüneiner Papiere, II. und III. Band der Mitteilungen aus der Sammlung des Papyrus Erzherzog Rainer, Wien 1887. Diese Abhandlung erschien auch unter dem Titel: Die mikroskopische Untersuchung des Papieres, mit besonderer Berücksichtigung der ältesten orientalischen und europäischen Papiere. Wien, Staatsdruckerei, 1887.